

Pädagogisches Konzept



DRK Kindertagesstätte Villa Kunterbunt
Moorfeld 7
21407 Deutsch Evern
Tel. 04131-79885
Kita-kunterbunt@drk-lueneburg.de



Inhaltsverzeichnis:

Grußwort/Vorwort

1. Unser gesetzlicher Auftrag
2. Einrichtungsbeschreibung „Wer sind wir und die Geschichte der Kindertagesstätte“
3. Öffnungs – und Ferienzeiten
4. Elternbeiträge
5. Unser teiloffenes Konzept
6. Lernbereiche im Orientierungsplan
7. Das Kind weiß, was seiner Entwicklung gut tut
8. Elternarbeit
9. Integration
10. Das Freispiel
11. Angebote und Projekte
12. Übergang Kita-Grundschule
13. Entdeckungen im Zahlenland
14. Und immer in Bewegung
15. Lernwerkstatt und Forscherecke
16. Rechte und Regeln
17. Kinder in ihrer Sexualität begleiten
 - 17.1 Kinderschutz
18. Beobachtungen und Dokumentation
19. Unsere Räume der Villa Kunterbunt
20. Das Team
21. Praktikantinnen
22. Öffentlichkeitsarbeit
23. Schlusswort

Grußwort

Die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bilden die Grundlage für die Erziehung in unserer Kindertagesstätte. Aus ihnen lassen sich klare Aussagen für die tägliche Arbeit ableiten.

Zum Verständnis der Grundsätze ist es wichtig, ihre unterschiedlichen Funktionen zu kennen:

- **Menschlichkeit** und **Unparteilichkeit** beschreiben das Ziel der Rotkreuzbewegung.
- **Neutralität** und **Unabhängigkeit** sind Mittel, diese Ziele zu erreichen und die Umsetzung zu ermöglichen.
- **Freiwilligkeit**, **Einheit** und **Universalität** sind Durchführungsnormen und beschreiben das Organisationsprinzip.

Aus den Grundsätzen ergeben sich konkrete Aussagen sowohl für die pädagogische Arbeit, als auch für andere Aufgaben der Kindertagesstätte. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Zusammenarbeit im Team bilden die Basis für das Konzept unserer Kindertagesstätte und sind Norm für die ständige Auseinandersetzung mit der Lebenssituation der Kinder und die sich daraus ergebenden Entwicklungen der pädagogischen Arbeit.

Das Menschenbild in unserer Kindertagesstätte ist im Rotkreuz-Grundsatz „Menschlichkeit“ definiert. Wir sind bestrebt, Leben in Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und dauerhaften Frieden unter den Menschen.

Kinder stehen im Mittelpunkt der Betrachtungsweise, die Kindertagesstätte soll als wesentlicher Lebensbereich „**Ort für Kinder**“ sein.

*„Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören, finden und fallen,
aufstehen und irren.“*

Johann Heinrich Pestalozzi

Ich wünsche allen Kindern eine glückliche Zeit in unserer Kindertagesstätte.

Joachim Elspaß
Geschäftsführer



Vorwort:

Liebe/r Leser/in!

Wir freuen uns, dass Sie Interesse an uns und unserer Arbeit zeigen und sich diese Konzeption zur Hand genommen haben.

In unserer Konzeption werden Rahmenbedingungen, gemeinsame Ziele und Methoden unseres täglichen Handelns verdeutlicht.

Sie gibt einen kleinen Einblick in unsere **Villa Kunterbunt**.

Eine Konzeption, auch unsere, muss in regelmäßigen Abständen von allen Mitarbeitern/innen überarbeitet werden. Nur so ist es uns möglich, dass wir eine gute Pädagogik mit den Kindern zusammenleben können. Gemeinsam die Welt entdecken, den Kindern beim Wachsen helfen und zuschauen können und eine bunte, vielfältige Reise erleben dürfen.

1. Unser gesetzlicher Auftrag:

Der Auftrag der Kindeseinrichtungen ist durch den Bund im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und durch das Land Niedersachsen im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) geregelt.

Auszug aus dem KiTaG:

§ 2 Auftrag der Kindertagesstätten

(1) Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern,
- den Umgang von behinderten und nichtbehinderten Kindern sowie von unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Außerdem gibt der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ Empfehlungen für die Arbeit.



2. Einrichtungsbeschreibung:

“ Wer sind wir und die Geschichte des Kindergartens “:

Der Kindergarten Villa Kunterbunt wurde am 01.12.1987 in Trägerschaft der Gemeinde Deutsch Evern eröffnet. Er ist einer von zwei Kindergärten der Gemeinde.

Er liegt östlich des Ortskernes. In der näheren Umgebung befinden sich die Grundschule, der Kindergarten Dorfstraße, die Turnhalle, das Jugendzentrum und die Sportplätze. Zu Fuß sind auch die ortsansässigen Einkaufsläden, die Apotheke und Ärzte, einige landwirtschaftliche Betriebe, die Kirche und mehrere Spielplätze zu erreichen.

Am 1.1.2022 hat die Samtgemeinde Ilmenau die Trägerschaft übernommen. Seit dem 1.4.2022 wechselte die Trägerschaft zum DRK Kreisverband Lüneburg e.V., die Unterhaltung des Grundstücks und Gebäudes, sowie der Kinder obliegen weiterhin der Samtgemeinde Ilmenau.

68 Kinder können betreut werden, in 2 Regelgruppen und einer Integrationsgruppe.

3. Öffnungs – und Ferienzeiten:

Unsere Villa Kunterbunt ist von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Zwei Kindergartengruppen bieten eine Betreuung bis 14:00 Uhr und eine Gruppe bis 16:00 Uhr an. Der Frühdienst ab 7.00 Uhr kann dazugebucht werden.

Die Villa Kunterbunt hat die letzten vollen 3 Wochen in den Sommerferien geschlossen, ebenso ist zwischen Weihnachten und Neujahr zu, dem Freitag nach Christi Himmelfahrt, an zwei Putztagen, die sich in der Regel an die Sommer -und Weihnachtsschließzeit anschließen und an 2-3 Studientagen, an denen sich das Team fortbildet.

Termine werden immer rechtzeitig bekannt gegeben.

4. Elternbeiträge:

Die Gebühren sind, nach §20 des Niedersächsischen Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder dem Einkommen gestaffelt.

Derzeit gilt für das Land eine Beitragsfreiheit für max. 8 Stunden Betreuung im Kindergarten.



5. Unser teiloffenes Konzept:

Wir haben uns ganz bewusst für ein teiloffenes Konzept entschieden. Kinder brauchen Struktur, Verlässlichkeit, Rituale und Regeln. Durch *immer wiederkehrende Rituale* lernt das Kind sich zu orientieren, dass soziale Miteinander wird gestärkt, Konzentration und das Lernen werden erleichtert. Durch Rituale werden Grenzen und Regeln gesetzt und Ereignisse und Abläufe im sozialen Miteinander werden besser aufgenommen und umgesetzt. Rituale geben uns Halt, schenken Geborgenheit und reduzieren Ängste. Gruppen – und Freundschaftserfahrungen, die das Kind in diesem Alter macht, sind von großer Bedeutung für das spätere Sozial – und Bindungsverhalten. In der festen Gruppe erfährt das Kind Anerkennung, Zuwendung und Sicherheit als wichtige Voraussetzung für ein positives Selbstwertgefühl.

Ein sicherer Hafen, gibt Geborgenheit und Orientierung durch feste Bezugspersonen, gerade in der Anfangszeit nicht weg zu denken. In dieser vertrauten Runde den Morgen beginnen mit einem Begrüßungslied, gemeinsames Frühstück und gemeinsamen Spiel und Spaß. So kann auch ein gezieltes Beobachten seitens der Fachkräfte ermöglicht werden, um Lernschritte für die jeweiligen Kinder auszuarbeiten. Ebenso findet eine individuellere Begleitung der Kinder in ihrer eigenen Entwicklung statt.

Haben die Kinder Vertrauen gewonnen, entwickelt sich ihre Neugier und sie möchten auf Entdeckungsreise gehen. Hier finden auch Angebote gruppenübergreifend, im ganzen Haus statt, ob es Projekte sind, Bewegungsangebote in der Halle, einen Ausflug ins Zahlenland, sich in den Geschichten der Bücher vertiefen und etwas vorlesen lassen, ...

6. Lernbereiche im Orientierungsplan:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

- eigene Gefühle bewusst wahrnehmen
- Verlässlichkeit und Sicherheit im Umgang mit den eigenen Gefühlen
- Wertschätzung
- Soziales Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam gestalten
- Geborgenheit und Sicherheit
- Gruppenzugehörigkeit
- Gemeinsames erleben und lernen



2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

- Experimentieren
- Eigene Ideen haben und neugierig sein
- Neue Erfahrungen sammeln
- Wissensaneignung/Selbstbildung

3. Körper, Bewegung, Gesundheit

- Bewegungserfahrungen -und Freude
- Körperbewusstsein/Sensorische Erfahrungen
- Ernährung
- Entspannung
- Koordinationsfähigkeit (Grob -und Feinmotorik)
- Steuerung der Körperkraft
- Verbindung zur Sprachförderung

4. Sprache und Sprechen

- Kommunikationsmedium
- Freude am Sprechen
- Geschichten und Bilderbücher
- Rhythmik, Bewegung, Musik

5. Lebenspraktische Kompetenzen

- Selbstständigkeit und Sicherheit
- Tagesabläufe – und Struktur
- Herstellen der Mahlzeiten
- Umgang mit Geräten (Küchengeräten, Werkzeug)
- Alltägliches Tun, Tisch decken, Blumen gießen, ...

6. Mathematisches Grundverständnis

- Raum-Lage-Beziehungen erkennen und benennen
- Kennenlernen verschiedener Körper und Flächen (Würfel, Kugel, Dreieck, Quadrat, ...)
- Zeitbegriffe kennenlernen (heute, Morgen, Alter, welcher Tag, ...)
- Experimentieren mit Größen und Mengen (hinzunehmen und wegnehmen)



7. Ästhetische Bildung

- Malen, basteln, werken
- Kreativität
- Musik, Tanz und Rhythmik
- Pantomime
- Sinnliche Wahrnehmung
- Instrumentenkunde

8. Natur – und Lebenswelt

- Forscherdrang
- Experimentieren, konstruieren und beobachten
- Achtsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Elemente der Erde und Naturschauspiele regen zum Staunen und Nachdenken an
- Phantasieanregung

9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

- Gefühle (Trauer, Glück, Freude, Geborgenheit...)
- Offenheit und Achtung vor Mitmenschen
- Rituale und Struktur im Alltag
- Gemeinschaft





7. Das Kind weiß, was seiner Entwicklung gut tut:

Alle Kinder sind wundervolle, individuelle und eigenständige kleine Persönlichkeiten. Die Kinder in ihrem Wachsen und in ihrer Entwicklung zu begleiten ist die Aufgabe von uns Erwachsenen, von Ihnen als Eltern, sowie uns, als pädagogisches Fachpersonal. Vorbilder sein, sich den unterschiedlichen Lebenssituationen anpassen und den individuellen Entwicklungsschritten.

Respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen, einander akzeptieren und respektieren, sowie keine Fehler sehen, sondern Lernpunkte.

Kinder sind von Natur aus Forscher, Entdecker und Erfinder. Sie möchten die bunte Vielfalt der ganzen Welt entdecken und analysieren. Uns ist es u.a. wichtig, ...

- Ein jedes Kind zu stärken
- Mit Kindern gemeinsam Vorschläge und Ideen erforschen oder realisieren
- Kinder mitbestimmen lassen (Partizipation)
- vielfältige Anregungen haben
- ganzheitliche Sinneserfahrungen ermöglichen
- Ruhe, Entspannung und Geborgenheit geben
- Eine eigene Meinung bilden zu dürfen
- Sich in neuen Situationen zurechtfinden
- Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls und die Entwicklung der eigenen Selbstständigkeit
- Wir setzen Grenzen, die vor Gefahren schützen sollen und fordern auch die Einhaltung vereinbarter Regeln
- Konflikte können auch selbst gelöst werden, da vertrauen wir drauf.
- Wir helfen, wenn Hilfe benötigt wird
- Wir gehen respektvoll mit den Gefühlen der Kinder um
- Wir lachen miteinander
- Wir schaffen ein warmes Klima in der Villa Kunterbunt
- Dass Kind da abholen, in welchem Entwicklungsstand es sich gerade befindet.

“Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was auch immer sie sich wünschen.” Jean Cocteau



8. Elternarbeit:

Der partnerschaftliche Dialog und eine Kooperation zum Wohle des Kindes stehen im Zentrum der Bemühungen zur Elternarbeit. „Hynek, Müller, Rosch“

Für uns ist es wichtig, mit Ihnen einen wertschätzenden und vertrauensvollen Dialog zu gestalten.

Sie sind die Experten für Ihr Kind, wir die Experten für die pädagogische Arbeit in der Villa Kunterbunt. Hierfür ist ein offener, vertrauensvoller und transparenter Austausch wichtig, um die bestmögliche Entwicklung für jedes Kind zu haben.

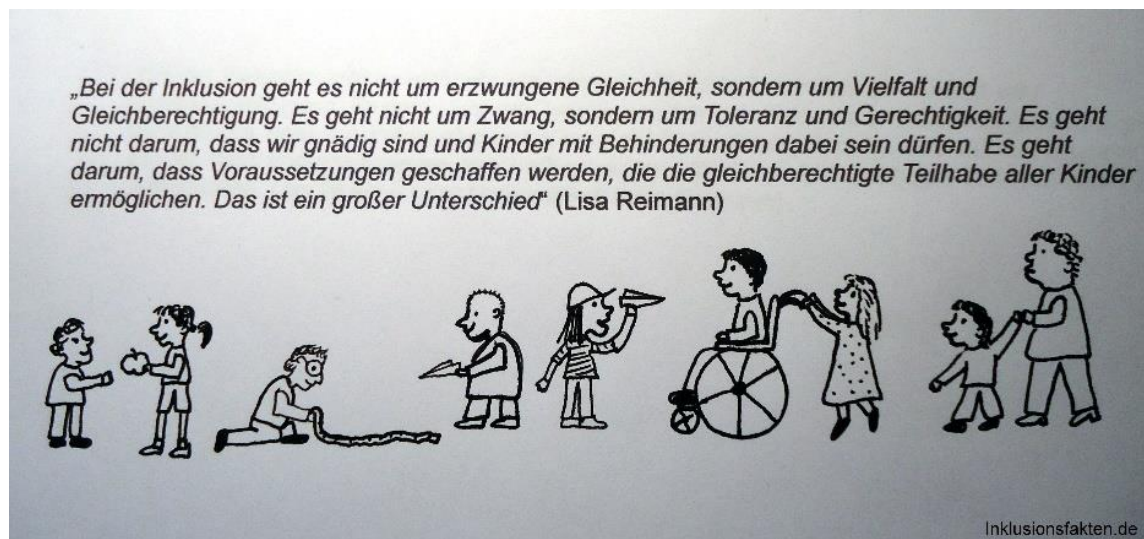
Weitere Zusammenarbeit, ...

- Elternbeirat pro Gruppe wird ein/e Elternsprecher*in und Vertretung gewählt
- Tür- und Angelgespräche kurzer Info-Austausch
- Elterngespräche
 - Entwicklungsgespräche 1x jährlich
 - für Vorschulkinder aufgrund der Sprachstandfeststellung:
 - 1. Gespräch zu Beginn des letzten Kita-Jahres
 - 2. Gespräch kurz vor dem Wechsel in die Grundschule
 - weitere Gespräche bei Bedarf und besonderen Situationen
- Elternabende Themenbezogen, für neue Eltern, Gruppenelternabende
- Feste und Feiern Gemeinsame Gestaltung von Feiern und Festen
- Schriftliche Zusammen- Arbeit Terminankündigungen, Aushänge, Informationen, ...





9. Integration:



Integration bei uns in der Villa Kunterbunt bedeutet, dass wir eine bunte Vielfalt leben möchten.

Für uns ist es wichtig, ein „Haus für ALLE Kinder „zu sein, in all ihren Unterschiedlichkeiten, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, anderer Herkunft, verschiedenen Kulturen und Sprachen, sozialen Hintergründen oder individuellen Familienkonstellationen. All diese Verschiedenheit soll als Normalität wahrgenommen und gesehen werden. Kinder sind großartige Lehrmeister und „unterrichten „ihre Freunde ganzheitlich. Daher ist es uns wichtig, ausreichend Situationen und Lernbereiche zu schaffen, mit vielfältigen Anregungen, zum gemeinsamen Spiel, Spaß und Lernen.

Durch das tägliche Zusammenleben, in all dieser unterschiedlichen Vielfalt, werden Kindern auf verschiedenste Art und Weise Lernanreize und Erfahrungsmöglichkeiten vermittelt, Vorurteile und Berührungängste werden abgebaut.



Die Gemeinsamkeit, die Diversität und das Zusammenleben in der Villa Kunterbunt ermöglicht allen:

- Alle Mitmenschen, so unterschiedlich sie auch sind, zu akzeptieren und respektieren
- Miteinander und voneinander zu lernen
- Gemeinsam stark zu sein
- Hilfsbereitschaft geben und nehmen
- Andere wahrzunehmen und schätzen
- Eine bunte, lebendige Gemeinschaft leben

Unter § 22a.Absatz 4 Sozialgesetzbuch, neuntes Buch steht, ...

„Kinder mit und ohne Behinderungen sollen, sofern der Hilfebedarf dies zulässt, in Gruppen gemeinsam gefördert werden (...).“

Wir sehen es als selbstverständlich an, für Alle ein offenes Haus zu sein und erfüllen somit auch einen wichtigen, gesellschaftlichen Auftrag.

Bei uns im Haus finden auch entsprechende Therapien statt, sprechen Sie uns gern an.





10. Das Freispiel:

Das Freispiel ist das Wichtigste Spielen in der Kindheit!

Unter Freispiel verstehen wir Kreativität, Fantasie, Eigenverantwortlichkeit und Spaß. Kinder lernen von Anfang an. Das Spielen ist für jedes Kind ein tiefes, angeborenes Bedürfnis. Geheimnissen der Menschen auf die Spur kommen, welche Spielregeln gibt es? Was gibt es auf der Welt zu entdecken, was kenne ich noch nicht, wo gibt es neues zu entdecken und erfahren? Oder was kann ich vielleicht auseinander bauen, ...?

Wenn Kinder noch richtig und gut spielen können, sind sie in der Regel fröhlicher, zufriedener und selbstsicherer. Im Spiel bietet sich der Erfahrungsraum, wo sie ihrer Fantasie und ihren Möglichkeiten freien Raum geben können. Hier können sie ihrer Gestaltungslust und ihrer Entdeckungsfreude freien Lauf lassen.

Somit lernen und entwickeln sich Kinder am besten und nachhaltigsten,- im freiem Spiel -. Diese Form des Spiels ermöglicht dem Gehirn alle Bereiche gleichermaßen zu öffnen und in den verschiedenen Bereichen neue Verknüpfungen herzustellen. Gefühle, Konflikte, Kompromisse, ...der sozial-emotionale Bereich wird im freien Spiel weitaus gefördert. Auch im Bezug auf die nächsten Übergänge, von dem Kindergarten in die Grundschule, ist es von großer Bedeutung, wenn die Kinder gelernt haben, durch Eigenaktivität zu spielen und Dinge zu erforschen.

Unsere Villa Kunterbunt soll für alle Kinder ein großer Lern - und Erfahrungsraum sein, wo sie ihrer Kreativität, ihrer Fantasie, Entdeckungs - und Forscherlust freien Lauf lassen können. Wir möchten ihnen hier einen guten Rahmen und Möglichkeiten bieten.

>>Der Mensch<<, notierte Friedrich Schiller, >>spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.

<<





11. Angebote und Projekte:

Aus dem Freispiel entstehen häufig Ideen und Interessen, der Kinder. Aus diesen Beobachtungen ist es nun wichtig und die Aufgabe des pädagogischem Fachpersonals, Situationen zu erkennen und aufzugreifen, die für die Kinder bedeutsam sind, d.h., tatsächlich einen Lebensbezug haben. Das ist nicht immer ganz so einfach, da für die Kinder wesentlich mehr Situationen bedeutsam sind, als für uns Erwachsene.

Doch aus Aussagen, Erzählungen, Verhaltensweisen, Gefühlsäußerungen oder wiederkehrenden Spielsituationen der Kinder können die Pädagogen Situationen gut aufgreifen und zu einem Thema über einen längeren Zeitraum ganzheitlich, alters- und gruppenübergreifend gemeinsam ausarbeiten.

Mit der Projektarbeit wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich intensiv, in verschiedenster Weise mit einem Thema zu beschäftigen. Wertschätzung erleben sie durch das aufgreifen ihrer Idee und der Umsetzung zu einem Projekt in der Gruppe oder sogar als Hausprojekt, so wird die Partizipation der Kinder gewährleistet. Auch trägt ein Projekt zur Elternarbeit mit hinzu. Zu bestimmten Themen beziehen wir die Eltern zur Unterstützung mit ein.





12. Übergang Kindergarten – Grundschule:

Der Übergang von dem Kindergarten in die Grundschule ist ein sehr wichtiger Schritt im Leben eines jeden Kindes.

Der erste und wichtigste Ort, ist die *FAMILIE*.

Die Kinder erfahren hier Bindung, Sicherheit, Vertrauen und Liebe. Sie erhalten Anregungen und können, je sicherer sie sich fühlen, eigenständige Bildungsprozesse herausfordern.

Mit dem Eintritt in die Krippe/Kindergarten erweitert sich der Horizont und der soziale Kontext des Kindes. Nach wie vor begleitet, unterstützt und liebt die Familie die Bildungsprozesse der Kinder. Doch auch die pädagogische Fachkraft wird eine wichtige Rolle im Leben der Kinder einnehmen. Sie begleitet und fördert die Kinder in ihren sensiblen Phasen und Lernprozessen, so dass die kleinen Persönlichkeiten sich frei entfalten können.

Bei der Einschulung bestehen die Voraussetzungen nicht im vorweg genommenem Wissen. Viel wichtiger sind hier statt kognitiver Fähigkeiten, dass das Kind sozial-emotional stabil ist, um so einen glücklichen Schulstart zu haben.

Wichtig ist es, dass Kinder Übergänge nicht als Brüche wahrnehmen. Ein Wechsel stellt eine Herausforderung und eine Entwicklungsaufgabe dar, an denen Kinder wachsen können, wenn sie gut begleitet und gemeistert wird.

Um den Vorschulkindern einen guten und vertrauensvollen Übergang zu geben, finden im letzten Jahr besondere Projekte und Angebote statt. In ihrer Peergroup unternehmen sie Ausflüge, lernen die Grundschule in Deutsch Evern kennen, die Lehrkräfte und die Schulkinder. Eine gute Kooperation zwischen Lehrkräften und päd. Fachpersonal ist gegeben, um den Kindern so einen guten Schulstart zu schenken.

Für die Vorschuleltern sollten 2 Elterngespräche stattfinden, zum Anfang des Kindergartenjahres und zum Ende. Hierbei geht es um den Entwicklungsstand bzgl. der Einschulung und der Sprachstandfeststellung. (Aussprache, Wortschatz)

Hilf mir, es selbst zu tun Maria Montessori



13. Entdeckungen im Zahlenland:

Guten Morgen, liebe Zahlen, ...

So klingt es bei uns, wenn das Zahlenland regelmäßig stattfindet. Eine frühe, mathematische Bildung ist wichtig, das heißt aber nicht, dass wir die Kinder zu großen Mathematikern heranziehen wollen oder ihnen viel Wissen aufdrängen möchten. Vielmehr ist es das Ziel im Zahlenland, das die Kinder sich in ihren unterschiedlichen mathematischen Begabungen frei entfalten können.

Laut der neurodidaktischen Forschung ist das Gehirn des Menschen gerade in der Zeit vom 3. bis zum 6. Lebensjahr sehr formbar. Prägende, neuronale Netzwerke werden angelegt, die für das spätere Wissen von großer Bedeutung sind. (z.B. die Befähigung zur Motivation und Aufmerksamkeit).

Im Zahlenland werden die Zahlen auf spielerische Art und Weise kennengelernt, es gibt Zahlenhäuser, Zahlenwege, Bücher über die Zahlen, Reime und Lieder. Die Welt der Zahlen ist fröhlich und bunt zu sehen. Dieses Projekt wird mit allen Sinnen erfahren und regt die Fantasie der Kinder an. Durch z.B. die genaue Betrachtung von Pflanzen und Tieren wird der wichtige Zusammenhang zwischen Zahlen und Geometrie hergestellt und verbunden.

Wir erfreuen uns jedes Mal wieder, wenn es aus der Halle klingt:
Guten Morgen, liebe Zahlen, ...





14. Und immer in Bewegung:

Welche Rolle spielt überhaupt die Bewegung in der kindlichen Entwicklung?

Durch Bewegung lernen Kinder ihre Umwelt kennen, sie experimentieren, erkunden ihre Umgebung und lernen durch Bewegung ihren Körper mit seinen Eigenschaften kennen. Was kann mein Körper, was sind seine Signale, seine Grenzen und seine Kräfte?

Durch Bewegung erlernen die Kinder Raumerfahrung, Gleichgewicht, Körperbewusstsein und Koordinationsvermögen kennen. Das Gehirn wird mit mehr Sauerstoff versorgt, was dazu beiträgt, zahlreiche Sinnesreize aufzunehmen. Kinder lernen auf spielerische Art und Weise in Bewegung, komplexe Zusammenhänge zu verstehen ihre Fähigkeiten richtig einzuschätzen und erfahren gleichzeitig ihre eigene Wirksamkeit, in dem sie erleben, dass sie über ihr Handeln ihre Umwelt verändern können.

Auch bilden Bewegung und Sprache gemeinsam eine Einheit. Über Bewegungsspiele und Einheiten können sprachliche Bildungsprozesse hervorgerufen werden.

Entwicklungspsychologisch gesehen ist die Bewegung das Tor zur Sprache. Kinder müssen Dinge be-greifen, er-fassen und er-fahren, um eine Verbindung zwischen dem motorischem und kognitiven Lernen aufzubauen.

Wir achten bei uns in der Villa Kunterbunt darauf, dass die Kinder ausreichend Möglichkeiten haben sich zu bewegen und vielfältige Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Unser Bewegungsraum, bzw. die Bewegungshalle, das Außengelände, sowie im Wald bieten wir unterschiedliche Angebote an.





15. Lernwerkstatt und Forscherecke:

Wir haben eine kleine Lernwerkstatt und Forscherecke. Kinder lieben es zu experimentieren, zu er-forschen, das ist ganz natürlich durch ihren großen Wissensdrang, den sie haben. Um dies zu unterstützen und diese Wissbegierde zu stärken, können sie sich in unserer Lernwerkstatt auslassen.

Kinder lernen durch eigene Erfahrungen und ihrem hohen Maß an Neugierde. Denkprozesse und Handlungen sind eng miteinander verknüpft und werden durch die Wahrnehmung bestimmt. Unsere Lernwerkstatt ist in 5 Stationen unterteilt (Kreativ, Deutsch, Mathe, Naturwissenschaften und Werken) Hier wird auf eine regelmäßige Rotation geachtet. Ebenso diverse Rituale, wie z.B. der Beginn in einem Kreis, sich nach dem Befinden erkundigen und zu schauen, welchen Lernbereich man sich aussucht, zählt hierzu.

Sprache, Sprachentwicklung und das Sprachverständnis sind ein großer Punkt in unserer Lernwerkstatt.

16. Rechte und Regeln:

In unserer Villa Kunterbunt können sich die Kinder frei entfalten, haben viele Möglichkeiten und Anreize. Wichtig ist, wo so viele kleine und große Menschen miteinander spielen, toben, lernen, Erfahrungen sammeln und viel Zeit verbringen, sich an Regeln und Grenzen zu halten.

Für Kinder sind klare Regeln und Grenzen wichtig, sie bieten eine Orientierung und geben ein Gefühl von Sicherheit und Ordnung. Doch damit Kinder Regeln einhalten können, müssen sie für sie eine Sinnhaftigkeit haben. Für Kinder muss es klar und verständlich sein, warum es diese Regel gibt, sie muss für die Kinder verstehbar und greifbar sein, damit die Kinder auch das Gefühl haben, diese Regel zu verstehen und es machbar ist, sie umzusetzen.

Gemeinsam vereinbarte Regeln und Grenzen sind Vereinbarungen. Und Vereinbarungen wiederum beinhalten Kompromisse, Veränderungen, Machtabgabe und Dialoge.

Es ist uns wichtig, gemeinsam darauf zu schauen, den Kindern so auch Gefühle von Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz und ein Verständnis fürs miteinander zu bekommen.

Konflikte sollen gewaltfrei gelöst werden. Wir nehmen die Gefühle der Kinder sehr ernst und wahr, begleiten sie in ihren Gefühlswahrnehmungen, schenken ihnen Vertrauen für Offenheit.

Auch Kinder haben das Recht „NEIN“ zu sagen und zu zeigen, wo ihre Grenzen sind. Wir unterstützen sie und möchten die Achtung vor den Gefühlen vermitteln und aufzeigen, die Gefühle anderer zu respektieren und zu akzeptieren.



17. Kinder in ihrer Sexualität begleiten:

Kindliche Sexualität beginnt von Geburt an und ist nicht gleichzustellen, mit der Sexualität der Erwachsenen.

Bei Kindern gibt es keine Trennung zwischen Sinnlichkeit, Zärtlichkeit und Sexualität. Es ist ein ständiger Veränderungsprozess, aller Sinne.

Mit dem Erwerb der Sprache und dem Herstellen von Zusammenhängen verändert sich auch die Sexualität des Kindes vom Unbewussten in den Entdeckungsdrang, wie auch alles andere im Leben eines Kindes zu erforschen ist. Es möchte neugierig sein und möchte neues herausfinden, in diesem Fall mehr über den eigenen Körper.

Bewusst wird das eigene Geschlecht erkannt und die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. Das Interesse wächst mehr darüber zu erfahren.

Die sexuelle Entwicklung eines jeden Kindes ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung und benötigt Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Wir möchten die Kinder auch in dieser so sensiblen und feinfühligem Entwicklungsphase unterstützen und begleiten, beantworten Fragen kindgerecht. Wichtig ist, die kindliche Sexualität in ihrer Eigenständigkeit und Unterschiedlichkeit gut zu beobachten, zu begleiten und begreifen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, sprechen Sie uns bitte an. In unserem Haus ist eine ausgebildete Fachkraft im Kinderschutz mit einer Zusatzausbildung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz.

17.1 Kinderschutz:

Bei uns in der Kita Villa Kunterbunt hat jedes einzelne Kind das Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung und Begleitung. Die Kinder haben das Recht auf einen sicheren Ort der Betreuung, wo sie sich frei entfalten können und geschützt vor psychischer und physischer Gewalt von Erwachsenen und Gleichaltrigen Kindern sind.

Um eine gute Atmosphäre zu haben, ein sicherer Ort für die Kinder zu sein, wo Grenzüberschreitungen und Gewalt keinen Platz finden, sondern respektvoller und wertschätzender Umgang herrscht ist unser Auftrag. Signale und Risiken rechtzeitig zu erkennen zählt mit zu unserem Schutzauftrag.

Bei uns im Haus ist eine ausgebildete insoweit erfahrene Fachkraft, die bei Fragen gern angesprochen werden kann.



18. Beobachtung und Dokumentation:

Die systematische Beobachtung ist in unserer pädagogischen Arbeit nicht weg zu denken. Unterschiedliche Beobachtungsverfahren helfen uns, so einen guten Blick über das einzelne Kind zu gewinnen, um so eine bessere Einschätzung zu bekommen.

- Fühlt sich das Kind bei uns wohl
- Stärken und Interessen des Kindes wahrnehmen
- Was braucht es noch für seine weitere Entwicklung?
- Wie sind die sozialen Bezüge zu anderen Kindern und zu Bezugspersonen?
- Wie ist der Lernstand und die Lernentwicklung
- Wird Unterstützung und Förderbedarf gebraucht?
- Das eigene Handeln reflektieren
- Die Umgebung und die Raumgestaltung den Kindern und ihren Bedürfnissen anpassen

Beobachtungen finden regelmäßig, tagtäglich statt. Die Dokumentation dieser Beobachtungen ist wichtig für die Entwicklung der Kinder. Durch unser teiloffenes Konzept fühlt sich jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin verantwortlich und stehen so miteinander im Austausch. Eine Sammlung von Bildern, Fotos, Geschichten und Liedern, wird gesammelt, somit wird die gesamte Kindergartenzeit eines jeden Kindes dargestellt. Angebote oder Aktivitäten werden auch mal an der Pinnwand im Eingangsbereich transparent gemacht.





19. Unsere Räume der Villa Kunterbunt:

Da wir ein teiloffener Kindergarten sind, hat jede unserer 3 Gruppen ihren Gruppenraum. Die Integrationsgruppe „Bullerbü“, sowie eine unserer Regelgruppen „Regenbogen“, befinden sich im Erdgeschoss des Hauses.

Die „Bullerbü“ Gruppe hat neben einem großzügigen Gruppenraum zwei angrenzende Räume, die von den Kindern, je nach Bedürfnis und Gruppensituation genutzt werden können. Im Gruppenraum findet das Freispiel, Gesellschaftsspiele, Tusch - und Kreativangebote und das gemeinsame Frühstück statt. Eine große Schiebetür im Gruppenraum, grenzt direkt an das Außengelände. In unserer Bullerbü Gruppe befindet sich unsere neu eingerichtete Kinderbücherei „Bullerbü“. Mit viel Liebe und Fleiß wurde sie errichtet und durch die Stiftung Lesen gefördert. Das Badezimmer unserer Integrationsgruppe „Bullerbü“ ist an die Bedürfnisse von körperbehinderten und beeinträchtigten Kindern angepasst.

Unsere Regenbogengruppe besitzt neben einem direkten Zugang zum Außengelände, angrenzend an ihrem Gruppenraum, eine vielfältig ausgestattete Bauecke und eine Rückzugsecke, mit Decken, Kissen und Sitzpolstern. Auch hier im Gruppenraum können die Kinder sich frei entfalten, im Rollenspiel in andere Rollen schlüpfen und Puppenmama oder Papa sein, Gesellschaftsspiele spielen oder kreativ mit Farben sein. Die Mahlzeiten werden auch in der Regenbogengruppe gemeinsam im Gruppenraum eingenommen.

Unsere dritte Gruppe, die „Pusteblumen“, befinden sich im 1. Obergeschoss des Hauses. Hier befindet sich ein geräumiger Gruppenraum, der in unterschiedliche Funktionsecken gegliedert ist. Neben Kuschel- und Lesecken gibt es unter anderem einen Bau – und Konstruktionsecke und einen Frühstücksbereich. Dieser Bereich wird auch für gemeinsame Mal – Spiel - und Kreativangebote genutzt. Des Weiteren steht den Kindern eine Verkleidungs – und Puppenküche zur Verfügung.

Im 1. Obergeschoss befindet sich noch unsere Bewegungshalle, ein Bällebad, sowie unsere Lernwerkstatt.

Die Bewegungshalle und die Lernwerkstatt dienen gleichzeitig als Therapieräume für Ergotherapie und Logopädie. Auch für Feierlichkeiten wird die Halle im Obergeschoss gern genutzt.

Im Untergeschoss haben wir noch eine Halle, die als zusätzlicher Spielort genutzt werden darf. Hier befindet sich das „Schiff der Sinne“, eine Lese- und Bauecke und Erfahrungen im Hand - und Fußmotorikbereich werden durch die Wandbrettspiele und die Motorikschleifen an den Wänden gefördert und geschult.



Zu jedem Gruppenraum zählt natürlich eine Garderobe, in der sich auch eine Pinnwand für wichtige Informationen befindet. Eigene Waschräume, die zum Teil mit Wickeltischen ausgestattet sind gehören ebenso mit zu jedem Gruppenraum.

Unser Außengelände lädt die Kinder zum Spielen in der Natur ein. Viele Möglichkeiten stehen ihnen hier zur Verfügung. Neben einer großen Sandkiste, einer Wippe,

Klettertürmen, einer Rutsche und einer großen Wasser- und Matschanlage, steht den Kindern zahlreiches Spielzeug, Fahrzeuge, sowie z.B. Roller zur Verfügung. Hier können sie ihre Runden auf dem Fahrzeugparcour drehen.

Doch auch Rückzugsmöglichkeiten, zum Verstecken spielen bietet unser Außengelände. Unsere kleinen Fußballer sollen nicht zu kurz kommen und haben ihr eigenes kleines Plätzchen zum Bolzen.

Kreativangebote können auf den zahlreichen Sitzmöglichkeiten stattfinden, sowie gemütliche Leserunden.

Wir haben Hochbeete, die wir gemeinsam mit den Kindern bepflanzen und pflegen.

Das Außengelände unserer Kita „Villa Kunterbunt“ lädt zu einer vielseitigen Sinnes - und Erfahrungsmöglichkeit ein.

20. Das Team:

„Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst, das Entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist. Ein Kind, das liebevoll behandelt wird, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang“

Astrid Lindgren

Wir sind ein Team von 13 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die verantwortlich für den ganzen Kindergarten sind, ob es die Pädagogik betrifft, das Konzept, die Küche oder die Räumlichkeiten sauber zu halten.

In der Betreuung und ihrer Qualität wachsen die Aufgaben stetig. Die Dokumentation, die Professionalität, sowie die Verwaltungsarbeit haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Daher bedeutet es für das pädagogische Fachpersonal ein hohes Maß an Engagement, persönlichem Engagement!

Aber auch die eigene professionelle und selbstreflektierende Haltung ist von großer Bedeutung.



Nur durch dieses große Aufkommen an Engagement, Einfühlungsvermögen, positiver Erziehungsgestaltung mit Kindern, Eltern und unter den Mitarbeiter*innen, sowie des pädagogischen Handelns und deren Geschick können wir den Bildungsauftrag, der sehr anspruchsvoll ist erfüllen.

Eine professionelle, wertschätzende, respektvolle Haltung in der pädagogischen Zusammenarbeit, in den Teams unterstützt das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen, so dass sich auch Ressourcen entfalten können.

Bei Teambesprechungen, Fortbildungen oder auch Studientagen stehen wir im regelmäßigen Austausch, um uns auch weiter in der pädagogischen Arbeit fortzubilden und uns in der Teamentwicklung zu reflektieren und in einem guten Miteinander zu arbeiten. Miteinander arbeiten bedeutet bei uns ein herzliches, offenes und wertschätzendes Klima, wir erfreuen uns am Erfolg anderer, geben uns gegenseitige Unterstützung und sind Fehlerfreundlich.

21.Praktikant*innen / Auszubildene:

Praktikant*innen verschiedener Fachschulen im Bereich Pädagogik, Berufsfindungspraktikant*innen und FSJ-Praktikant*innen (freiwilliges soziales Jahr), sind mehrere Wochen im Block, tageweise oder ein ganzes Jahr bei uns in der Villa Kunterbunt.

Die Praxis leistet hier einen bedeutsamen Beitrag zur Ausbildung. Eine gute, fachliche Anleitung ist von großer Bedeutung in der Ausbildung. Auch hier steht das miteinander arbeiten unter gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz, Wertschätzung Fehlerfreundlichkeit und Offenheit. Das ist eine wichtige Basis für eine gute, pädagogische Arbeit.

22.Öffentlichkeitsarbeit:

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen“

Afrikanisches Sprichwort

Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam ziehen wir an einem Strang und lernen von- und miteinander.

Um diese Gemeinsamkeit vor Ort zu stärken, ist es von großer Bedeutung viele Kontakte und Netzwerke herzustellen und zu stärken.



Mit folgenden Personenkreisen und Einrichtungen stehen wir in Kontakt und Austausch:

- DRK Kreisverband Lüneburg e.V.
- DRK-Landesverband Hannover
- Gemeinde Melbeck
- Samtgemeinde Ilmenau
- Grundschule Deutsch Evern
- Sozialraumteam
- Jugendamt des Landkreises Lüneburg
- Gesundheitsamt des Landkreises Lüneburg
- Erziehungsberatungsstelle Landkreis Lüneburg
- Landesjugendamt
- Therapeuten
- Verschiedene Kindergärten
- Fachschule Sozialpädagogik Musikschule Lüneburg

Durch die Öffnung und die Vernetzung zur Gemeinde, finden Begegnungen und Kontakte zwischen Menschen statt und wir können die Arbeitsweise unserer Einrichtung deutlich machen.

Unsere Kindergartenkinder lernen den Ort kennen, indem sie:

- Öffentliche Spielplätze nutzen
- Spaziergänge im Ort machen
- Den Wald entdecken
- Altenheim besuchen
- An öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen, wie z.B. des DRK-Ortsverbandes
- Feierlichkeiten im Ort

Doch nicht nur im Ort möchten wir den Kindern ihr Lebensumfeld nahebringen, sondern auch an der angrenzenden Hansestadt Lüneburg. Ausflüge in die Kinderbücherei, auf den Wochenmarkt oder ins Theater, sollen uns im Kindergartenjahr begleiten.

Sorgsam gehen wir mit Pressemitteilungen um, die dann zu Veranstaltungen, Festen oder Projekten in der Zeitung, wie z.B. Ilmenau Aktuell oder der Landeszeitung Lüneburg stehen.



23. Schlusswort

Liebe/r Leser/in,

mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Villa Kunterbunt und unserer pädagogischen Arbeit verschaffen.

Regelmäßig stehen wir im Austausch, reflektieren uns und unsere pädagogische Arbeit, stehen Veränderungen offen gegenüber, damit wir so das Beste für die Entwicklung und Förderung der Kinder geben können. Daher ist die Veränderung, Fortschreibung und Überarbeitung dieser Konzeption für uns als selbstverständlich.

Für interessierte Eltern, Träger, Kollegen und Kolleginnen, Praktikant*innen, Lehrkräften von Grund- und Fachschulen wurde diese Konzeption erstellt und geschrieben.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, Sie noch mehr über uns und unserer Arbeit kennenlernen möchten, haben Sie die Möglichkeit, nach terminlicher Absprache, uns zu besuchen.

Bei weiteren Fragen stehen wir ansonsten jederzeit gern zur Verfügung.

Ihre „Villa Kunterbunt“

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen“ Maria Montessori

Stand Januar 2023